

# F Ä D E N   D E R   I D E N T I T Ä T

Entwerrung von 'Soft Power' durch Textilkunst - Eine Schulprojektwoche



# Textile Reflexionen

Schulprojektwoche im  
DAS MINSK Kunsthaus

**E**in Hauch von Frühling durchdringt die Hallen des DAS MINSK Kunsthauses in Potsdam, wo die Gruppenausstellung "Soft Power" eine einzigartige Perspektive auf die Kunst der Textilgestaltung präsentiert. Textilien werden hier nicht bloß als handwerkliche oder industrielle Erzeugnisse betrachtet, sondern als mächtige Ausdrucksmittel, die die bestehenden Machtverhältnisse infrage stellen können.

**D**ie Ausstellung spiegelt eine vielschichtige Auseinandersetzung mit Textilien wider, die weit über ihre materielle Präsenz hinausgeht. Textilien sind Teil komplexer Systeme: von Produktions- und Handelsnetzen, die Menschen und Waren über den Globus bewegen, bis hin zu den Geschichten, Karten und Kosmologien, die sich um sie ranken. Selbst ihre Rolle in unseren täglichen Routinen und besonderen Ritualen wird eingehend untersucht.

**V**om 8. bis 12. April 2024 erlebten Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse der School International Potsdam eine unvergessliche Woche voller Kreativität und Entdeckungen im DAS MINSK Kunsthaus in Potsdam. Während dieser Projektwoche tauchten sie tief in die faszinierende Welt der Textilkunst ein, inspiriert von der Ausstellung "Soft Power", die Textilgestaltung als künstlerisches Ausdrucksmittel erforscht.



Auf dieser Ebene befinden sich die Arbeiten der Kapitel Fäden der Wirkströme und Muster durchbrechen. Es wird in der Kunstgeschichte auf eine klare Trennung zwischen den beiden Geschlechtern verwiesen. Die Werke belassen sich zwar nicht mit der Frage, wie Textilien zum Geschlecht und wie Textilien zum Geschlecht werden - wenn es drückt um Körpererfahrung, deren Geschichten und Lebens-Verhältnisse. Die Werke zeigen jedoch, wie Textilien zum Geschlecht werden können, wie sie die Geschlechter von Queer- und Trans-Geschlechtern trennen und wie diese Geschlechter in der öffentlichen Wahrnehmung, in der Kultur und in der Kunst nicht nur als Geschlechter, sondern auch als Individuen gesehen werden können. Die Werke zeigen die Vielfalt von Textilien, die in der Kunst gesehen und verwendet werden.

Zum anderen zeigen die Werke, wie Textilgestaltung genutzt werden kann, um geschlechtliche Normen infrage zu stellen. In ihrer ästhetischen Wiederholung können Muster für Kontinuität und Tradition stehen und eine überwiegende Freude vermitteln. Muster können aber auch als lokale und systematische Veränderung von Kontinuität gesehen werden, die sich wiederholende und fortwährende heranziehen einer bestehenden Ordnung. Die Werke brechen mit bestehenden Mustern und fordern neue Zusammenhänge. In der Kunst zeigen Künstlerinnen persönliche Geschichten und Identitäten in neuen und aufregenden Mustern. Diese Muster sind nicht nur Muster, sondern auch politische Momente, die unsere Geschichten verändern.

This floor hosts the works of the chapters *Ancestral Threads* and *Disrupting Patterns*. The exhibition design refrains from drawing a strict line of division between the chapters to allow the interconnectedness of these two seemingly contradictory ideas to remain visible. On the one hand, the works look at how to be direct ancestors or those whose stories and ways of living touch upon our own realities. Particular attention is paid to histories that remain underacknowledged by official historical and cultural canons, such as those of queer and Romani communities, as well as those of overlooked historical women figures. Additionally, the chapter pays homage to artists of a generation past who made a significant contribution to how textiles and fibers are seen and used in art today.

On the other hand, the works show how textile design can be harnessed to challenge social norms. In their infinite repetition, patterns can stand for continuity and tradition, and project effusive joy. Yet, patterns can also be seen as a cool and systematic visualization of conformity, as repetitive and stubborn iterations of an existing order. The works rupture existing patterns and call for new orders. While some artists encode personal stories and identities into new and exciting patterns, others show how a literal disrupting of patterns can act as a metaphor for moments of political change that affect whole societies.



100 1000 1



# KREATIVE ERKUNDUNG:

Der erste Tag der Projektwoche im DAS MINSK Kunsthaus

**A**m ersten Tag der Projektwoche im DAS MINSK Kunsthaus begann der Jahrgang mit einem Besuch der aktuellen Ausstellung. Die Schülerinnen und Schüler betrachteten die Werke intensiv und erhielten dabei Aufgaben, die sie dazu anregten, die Arbeiten näher kennenzulernen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Erst im Anschluss daran wurden sie vor eine kreative Herausforderung gestellt: Sie sollten ein Bild aus der Ausstellung wählen, das ihre eigenen Gefühle widerspiegelte und passende Musik dazu finden.

**B**evor sie ein Bild auswählten, erhielten die Schülerinnen und Schüler bereits Aufgaben, die ihre künstlerische Auseinandersetzung lenkten. Diese Herangehensweise ermöglichte es den Jugendlichen, nicht nur die visuelle, sondern auch die emotionale und akustische Dimension der Kunst zu erforschen.

**W**ährend sie die ausgestellten Werke betrachteten und darüber diskutierten, suchten sie intensiv nach einem Bild, das sie persönlich berührte und ihre Gefühle ansprach. Anschließend vertieften sie sich in die Welt der Musik, um die Atmosphäre und Stimmung des ausgewählten Kunstwerks zu verstehen und zu reflektieren.

**D**ie Schülerinnen und Schüler wurden herausgefordert, die Emotionen, die sie mit den verschiedenen Werken verbanden, zu identifizieren und passende Musikrichtungen auszuwählen, die diese Gefühle unterstreichen würden. Diese ganzheitliche Annäherung half ihnen, eine tiefere Verbindung zu den ausgestellten Werken aufzubauen und die verschiedenen Facetten der Textilkunst zu erforschen.

# Künstlerische Aufgaben in der Minsk Ausstellung "Soft Power"



Such das Kunstwerk der dieses Ausschnitt hat.

Wie heisst das Bild und der/die Künstler/in?

Die Schüler erhielten Aufgabenkarten, die ihre künstlerische Auseinandersetzung mit den ausgestellten Werken lenkten.

Finde ein Kunstwerk das dich so fühlen lässt...



Warum?

Wie heisst das Bild und der/die Künstler/in?



Hört folgende Lieder (eine Spotify Plalist wird geteilt. Während du sie hörst gehe zu das Kunstwerk das dazu passt.

Ayliva: Hässlich

Wie heisst das Bild und der/die Künstler:innen? \_\_\_\_\_

Tocotronic: Bis uns das Licht vertreibt

Wie heisst das Bild und der/die Künstler:innen? \_\_\_\_\_

Mark Forster: Chöre

Wie heisst das Bild und der/die Künstler:innen? \_\_\_\_\_

Billie Eilish: No Time to Die

Wie heisst das Bild und der/die Künstler:innen? \_\_\_\_\_

The Shins: New Slang

Wie heisst das Bild und der/die Künstler:innen? \_\_\_\_\_



Finde das Kunstwerk was dir am besten gefällt

- Macht einen Bild zusammen mit dem Bild oder mache einem Meme daraus.
- Hörst den Beitrag dazu im Audioguide

Welches Lied passt dazu? (Nicht aus der Playliste)

\_\_\_\_\_

Warum?

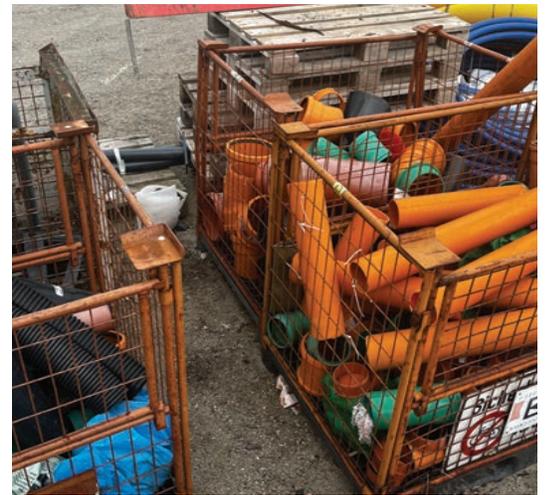
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



**N**achdem sie die ihnen gestellten Aufgaben in der Ausstellung erfolgreich abgeschlossen hatten, begaben sich die Jugendlichen auf eine Entdeckungsreise durch die Stadt. Ihr Ziel war es, Orte zu finden, die in irgendeiner Weise Ähnlichkeiten mit den ausgestellten Gemälden aufwiesen, und diese mit ihren Kameras festzuhalten. Während dieser praktischen Erfahrung konnten die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Vielfalt der Textilkunst in einem breiteren Kontext betrachten, sondern auch ihre eigenen kreativen Fähigkeiten weiterentwickeln.

**D**ie Erkundung der Stadt ermöglichte es den Jugendlichen, verschiedene Perspektiven und Interpretationen der Kunstwerke zu entdecken und zu reflektieren. Durch das Finden von ähnlichen Motiven außerhalb des Kunsthauses konnten sie die Verbindung zwischen der Ausstellung und ihrer Umgebung erkennen und verstehen, wie Kunst das alltägliche Leben beeinflusst und inspiriert.

**M**it ihren neu gewonnenen Erkenntnissen und Eindrücken kehrten die Schülerinnen und Schüler am Ende des Tages zurück zum Kunsthaus. Der erste Tag hatte nicht nur ihre Wertschätzung für die Textilkunst vertieft, sondern auch ihre Kreativität angeregt und einen vielversprechenden Start für eine Woche voller weiterer kreativer Entdeckungen markiert.





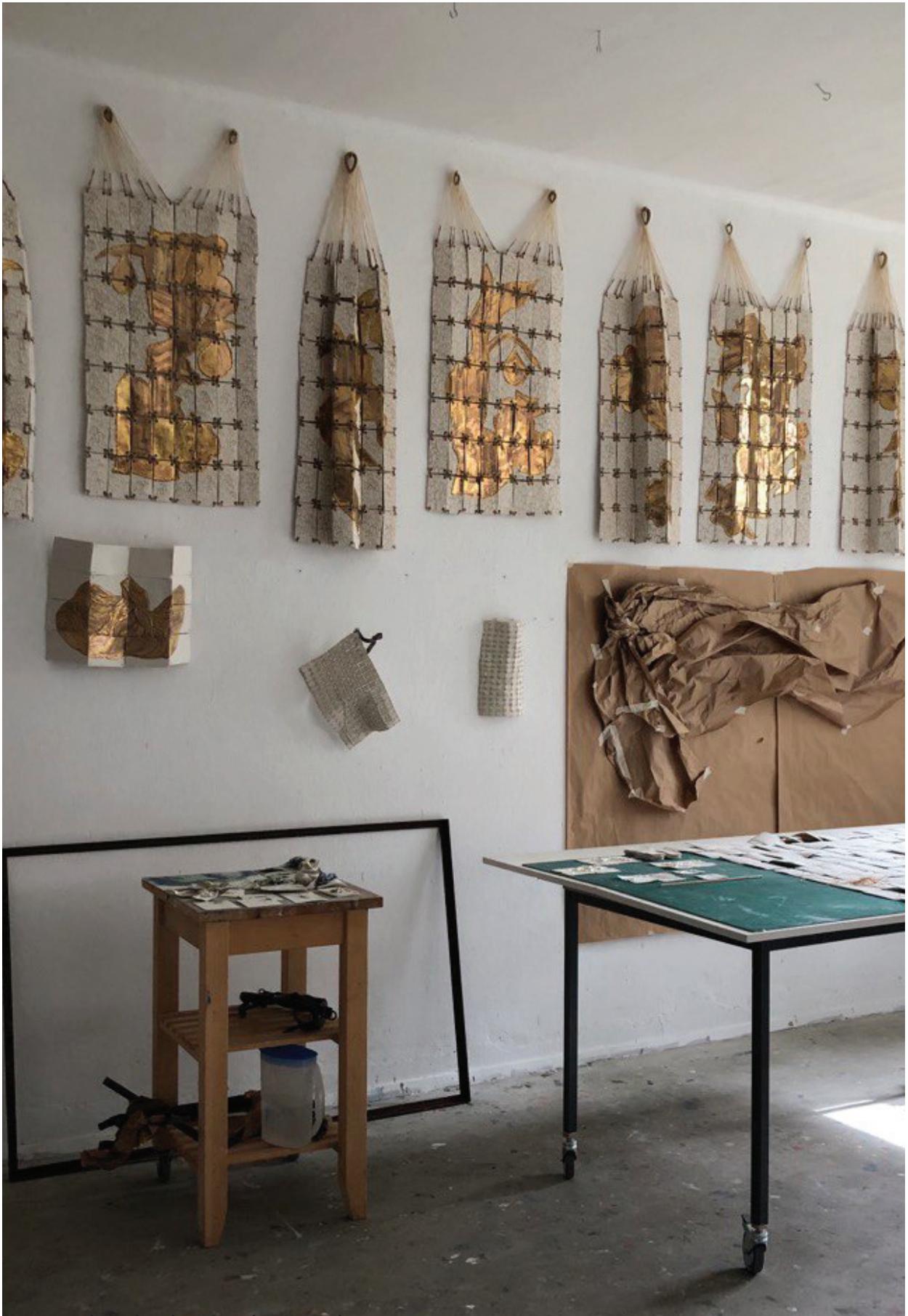
# EINBLICK HINTER DIE KULISSEN

Tag 2: Kunst und Natur im Fokus. Ein Besuch bei Künstlerin Stephanie Imbeau

**A**m Dienstag, den 09. April, begaben sich die Schülerinnen und Schüler auf eine faszinierende Reise in das Kunstatelier von Stephanie Imbeau. Hier eröffnete sich ihnen eine seltene Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und hautnah zu erleben, wie Kunst entsteht. Die Atmosphäre des Ateliers inspirierte sie und führte sie in die Themen der Gemeinschaft, Sicherheit und Zugehörigkeit ein, die auch in der aktuellen Ausstellung "Soft Power" im MINSK Kunsthaus präsentiert wurden.

**D**as gemeinsame Schaffen an dieser Skulptur ermöglichte den Jugendlichen nicht nur einen tieferen Einblick in Imbeaus künstlerische Praxis, sondern ließ sie auch aktiv Teil davon werden. Sie erfuhren aus erster Hand, wie Kunst nicht nur geschaffen, sondern auch in die Welt hinausgetragen wird, um neue Räume zu erforschen und neue Geschichten zu erzählen.

**U**nter der Anleitung von Stephanie Imbeau selbst hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, an einem besonderen Projekt mitzuarbeiten. Sie halfen dabei, eine Skulptur zu bauen, die bereits in Imbeaus Werken, den "Processions", verwendet wurde. Diese Prozessionen tragen tragbare Häuser und wurden sogar bis in die arktischen Regionen gebracht.



Im Kunstteller bei Stephanie Imbeau





**S**tephanie Imbeaus "Wearable Homes" sind tragbare Skulpturen, die Kunst und Architektur verbinden. Diese individuell gestalteten Werke aus Metallstangen und Textilien symbolisieren persönliche Identität und Sicherheit.



**N**achdem Nachdem die Schülerinnen und Schüler das inspirierende Atelier von Stephanie Imbeau verlassen hatten, begaben sie sich in den nahegelegenen Volkspark, um ihre künstlerische Entdeckungsreise fortzusetzen. Hier erhielten sie neue Aufgaben, die sie dazu herausforderten, den Park aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und kreativ zu erforschen, während sie ihre Kenntnisse über textile Kunst einbrachten.

**A**usgerüstet mit Kameras machten sie sich daran, die Texturen und Muster der Natur zu erfassen, ähnlich wie ein Textilkünstler die verschiedenen Elemente und Strukturen von Stoffen erkunden würde.

**S**ie achteten auf die feinen Details der Blätter, das Wechselspiel von Licht und Schatten auf den Baumrinden und die sanfte Bewegung des Grases im Wind. Diese Beobachtungen erinnerten sie an die vielfältigen Möglichkeiten, wie Textilkünstler mit Materialien arbeiten, um ihre Kunstwerke zu schaffen.

**W**ährend sie durch den Park streiften, ließen sie sich von den Farben, Formen und Mustern der Natur inspirieren, ähnlich wie Textilkünstler oft von ihrer Umgebung inspiriert werden. oder die geometrischen Strukturen von Baumästen.



**S**ie erkannten, wie die Schönheit und Vielfalt des Parks ihnen neue Ideen und Ansätze für ihre eigenen künstlerischen Arbeiten lieferten, sei es durch die organischen Formen eines Blumenbeets

**Z**usätzlich machten sie Selbstporträts, um ihre eigenen Identitäten innerhalb der während der Projektwoche erkundeten Themen zu erforschen. Am Ende des Tages brachten sie nicht nur eine Fülle von künstlerischen Eindrücken mit sich zurück, sondern auch ein vertieftes Verständnis für die Verbindung zwischen textilem Kunsthandwerk und der natürlichen Welt.

# VON KÜNSTLERISCHEN IMPRESSIONEN IM BARBERINI BIS HIN ZUR GESELLSCHAFT VON WITTSTOCK

Tag 3: Ein Tag der Entdeckungen



**A**m Mittwoch, den 10. April, versammelte sich der Jahrgang um 9 Uhr vor dem Barberini, um einen weiteren Tag voller künstlerischer Entdeckungen zu erleben. Der Tag begann mit einem Besuch im Atelier, wo die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit hatten, selbst kreativ zu werden. Unter Anleitung lernten sie neue Kunsttechniken und praktizierten einen Hartschaumdruck, der ihre künstlerischen Fähigkeiten erweiterte. Inspiriert von den Eindrücken aus den vorherigen Tagen

der Projektwoche begannen sie, Skizzen anzufertigen, die ihre persönlichen Gefühle, Gedanken und Erlebnisse widerspiegelten.

**D**iese Skizzen dienten als Ausgangspunkt für die Gestaltung von Hartschaumplatten, die die Schülerinnen und Schüler im Atelier herstellten. Diese Platten wurden verwendet, um den Hartschaumdruck durchzuführen, den sie zuvor geübt hatten. Durch die Verwendung ihrer eigenen Eindrücke und



Erlebnisse konnten die Schülerinnen und Schüler ihre kreativen Ideen in physischer Form ausdrücken und weiterentwickeln. Nach dieser praktischen Erfahrung begaben sie sich zur Ausstellung im Barberini, um sich die Werke anzusehen. Jeder hatte die Möglichkeit, seine Lieblingsbilder zu fotografieren und so einen persönlichen Bezug zu den ausgestellten Werken herzustellen. Die Vielfalt der Kunstwerke regte zu Diskussionen und Reflexionen an und bot den Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven auf die Welt der Kunst.

**D**ie Schülerinnen und Schüler erhielten auch spezifische Aufgaben, um ihre Erfahrungen in der Ausstellung zu

vertiefen. Sie wurden aufgefordert, Fotos von ihren Lieblingsbildern zu machen und darüber nachzudenken, warum ihnen diese Werke gefielen. Darüber hinaus sollten sie nach ähnlichen Farben im Volkspark suchen und überlegen, ob es Parallelen zur Ausstellung im Minsk Kunsthause gab. Diese Aufgaben forderten sie heraus, ihre Beobachtungen zu reflektieren und Verbindungen zwischen den verschiedenen Kunstwerken und ihrer Umgebung herzustellen.



Die Aufgaben für die Ausstellung umfassten das Fotografieren ihrer Lieblingskunstwerke, das Nachdenken darüber, warum sie diese mochten, das Identifizieren ähnlicher Farben im Park und das Finden von Ähnlichkeiten mit der Ausstellung im Minsk. Diese Karten leiteten ihre Erkundung der Ausstellung und ermutigten







(R: Volker Koepp, 1975) Fotograf: Michael Zausch

Später Später trafen sie sich gemeinsam wieder in der Schule, wo sie eine Dokumentation über die Mädchen in Wittstock anschauten. Die Dokumentation, gedreht von Volker Koepp im Jahr 1974, gibt Einblicke in das Leben der Bewohner der märkischen Kleinstadt Wittstock an der Dosse. Sie zeigt den Aufbau des VEB Obertrikotagen »Ernst Lück« vor den Toren der Stadt und begleitet drei Beschäftigte von den ersten Berufsjahren in der DDR bis in die Umbruchzeit der 1990er Jahre. Die ersten vier Teile des Filmzyklus, die bis 1981 entstanden sind, zeigen eindrücklich, wie sich die porträtierten Textilarbeiterinnen im Berufsleben etablierten.

Der dritte Tag der Projektwoche war eine Mischung aus praktischer Kunstpraxis, künstlerischer Inspiration und Reflexion über gesellschaftliche Themen. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, sich mit Kunstwerken auseinanderzusetzen und über wichtige gesellschaftliche Fragen nachzudenken.



(R: Volker Koepp, 1975) Fotograf: Michael Zausch



(R: Volker Koepp, 1975) Fotograf: Michael Zausch



(R: Volker Koepp, 1975) Fotograf: Michael Zausch

Secatibe runtum earum sincilla velenimus auta nobit raecus di omniet

# KUNSTVOLLE VIELFALT

Tag 4 voller Kreativität im Minsk und in der Schule

**A**m Donnerstag, den 11. April, war ein Teil der Schülergruppe im Minsk Kunsthaus und der andere Teil blieb in der Schule. Während die eine Gruppe im Minsk Kunsthaus blieb, um an einem besonderen Kunstprojekt teilzunehmen, widmete sich die andere Gruppe im Kunstraum der Schule verschiedenen Stoffarbeiten und Techniken.

**I**m Kunstraum der Schule tauchten die Schülerinnen und Schüler in die Welt des Stoffes ein, experimentierten mit verschiedenen Techniken und Motiven und ließen ihrer Kreativität freien Lauf. Sie erhielten spezielle Stoffe aus der DDR, die eine besondere Geschichte erzählten. Die Schülerinnen und Schüler nutzten die Hartschaumplatten, die sie zuvor im Barberini hergestellt hatten, um auf den Stoff zu drucken und so einzigartige Muster und Designs zu kreieren. Zusätzlich verwendeten sie Legosteine, um weitere interessante Muster auf den Stoff zu drucken und ihre Kreationen zu erweitern. Von Stickereien bis hin zu Applikationen erkundeten sie verschiedene Möglichkeiten, um diese einzigartigen Stoffe zu gestalten. Am Ende des Tages sollten sie jeweils vier große Rechtecke und ein kleines Rechteck fertiggestellt haben, wobei jedes

Stück ein einzigartiges Motiv hatte und sich von den anderen abhob.

**W**ährenddessen trafen sich die Schülerinnen und Schüler, die im Minsk Kunsthaus verblieben waren, um an einem speziellen Projekt teilzunehmen. Unter Anleitung einer Mitarbeiterin des Kunsthauses erstellten sie ihre eigenen bestickten Bilder. Die Schülerinnen und Schüler wurden ermutigt, die Bilder der Woche in ihre Arbeit einzubeziehen, konnten jedoch auch andere Bilder verwenden, die ihnen zur Verfügung gestellt wurden. Nachdem sie ihre eigenen bestickten Bilder erstellt hatten, kehrten sie zurück in die Schule, um die Arbeit ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler zu sehen und ihre eigenen Werke zu präsentieren.

Als alle Schülerinnen und Schüler wieder in der Schule zusammenkamen, nutzten sie die Gelegenheit, um kleine Quadrate zu gestalten, die von ihrer Lieblingsmusik inspiriert waren. Diese kleinen Kunstwerke spiegelten die Vielfalt der musikalischen Vorlieben der Gruppe wider und fügten eine weitere kreative Dimension zu ihrem Projekttag hinzu.

---

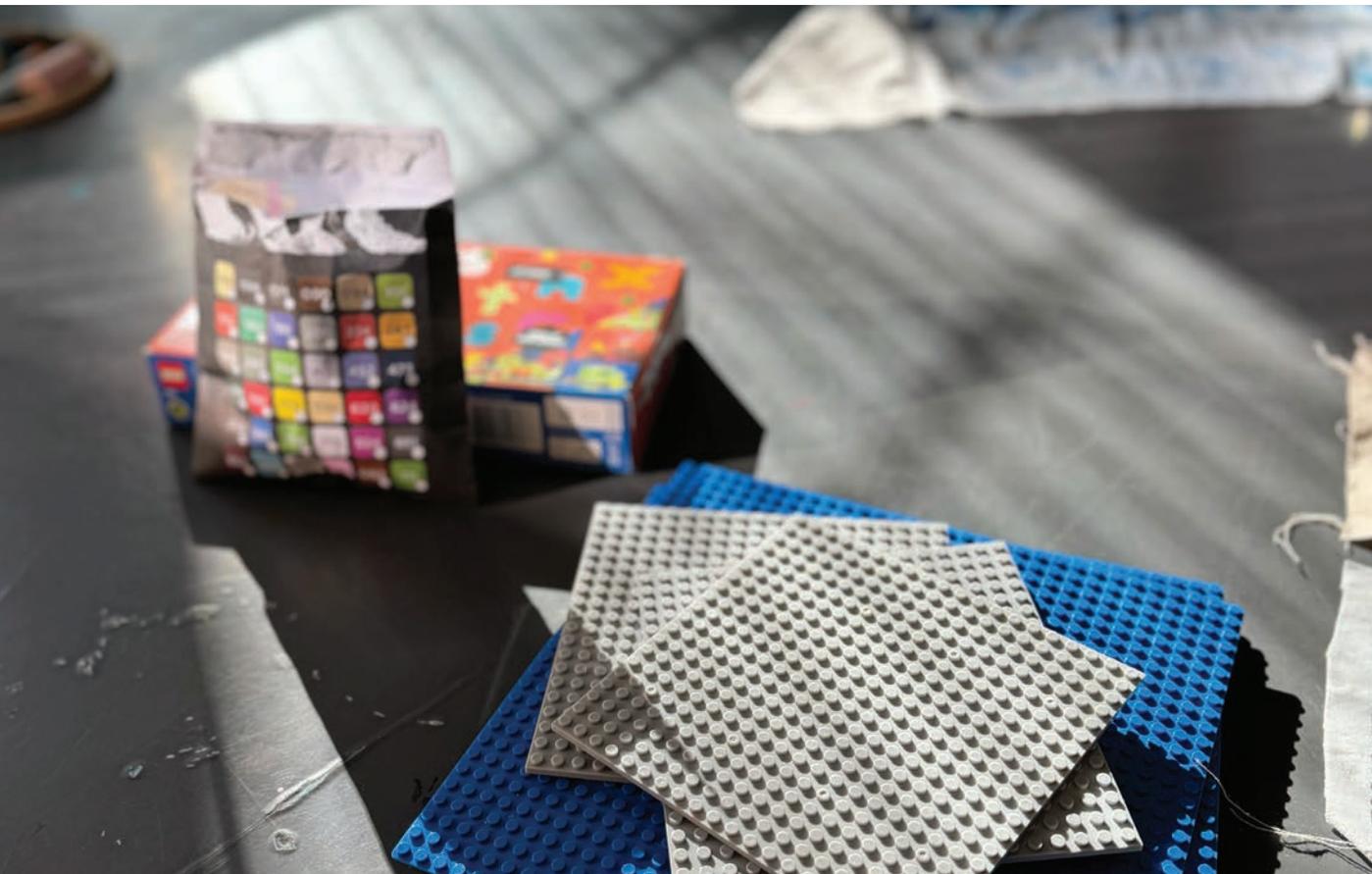
Der vierte Tag der Projektwoche war geprägt von kreativer Entfaltung, individueller Gestaltung und dem Austausch von Ideen. Sowohl im Minsk Kunsthaus als auch in der Schule hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entwickeln und





Die Hartschaumplatten hatten die Schüler und Schülerinnen in der Barberini gemacht.

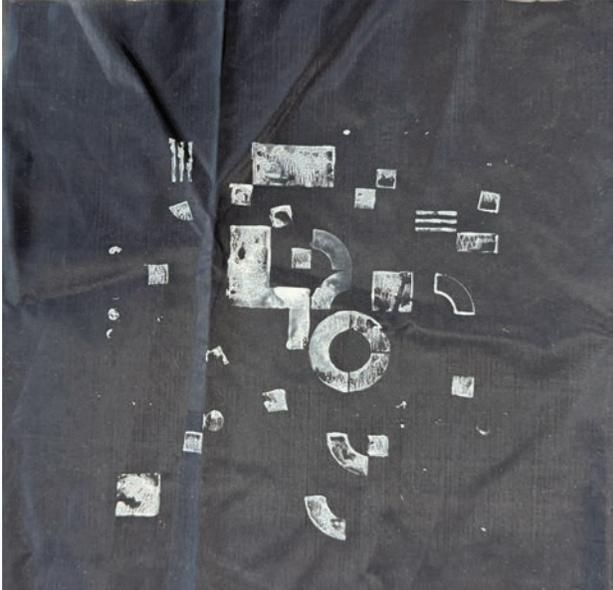
**W**ährend der Projektwoche experimentierten Schülerinnen und Schüler mit innovativen Methoden des Textildrucks. Mit Hartschaumplatten und Legos als Werkzeuge druckten sie einzigartige Muster und Designs auf Stoff. Diese kreative Technik ermöglichte es den Teilnehmern, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu erweitern und ihre eigenen individuellen Kunstwerke zu schaffen.





Die Schüler experimentierten mit Drucken, Stickereien und Applikationen auf speziellen Stoffen aus der DDR. Die Verwendung von Hartschaumplatten und



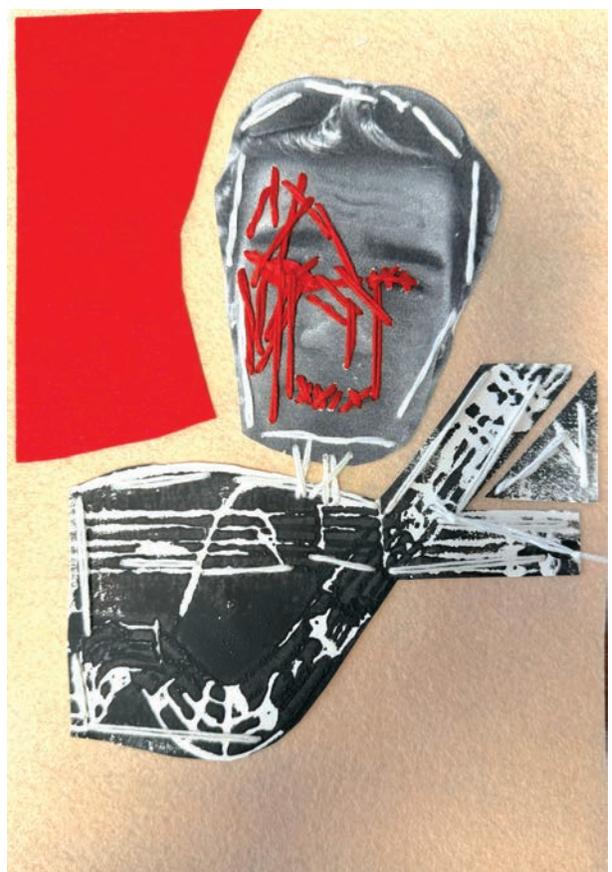
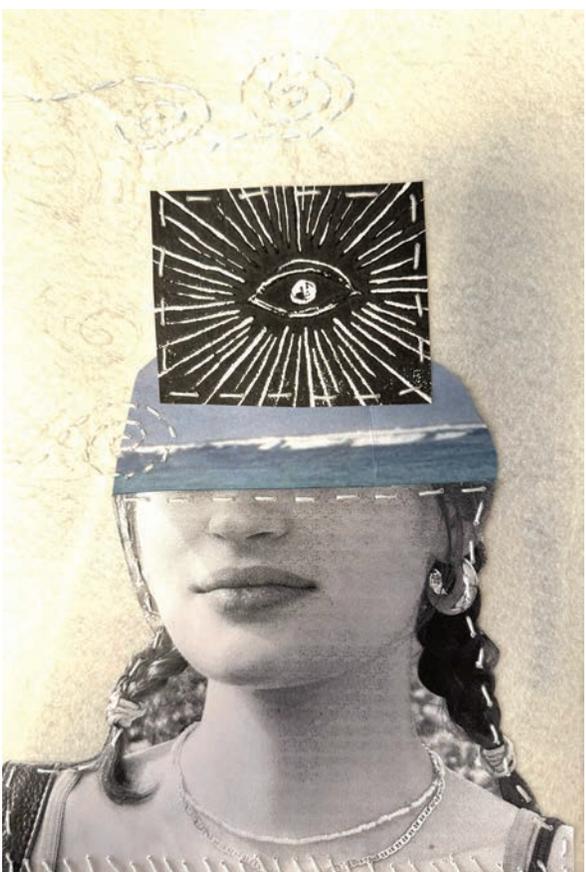
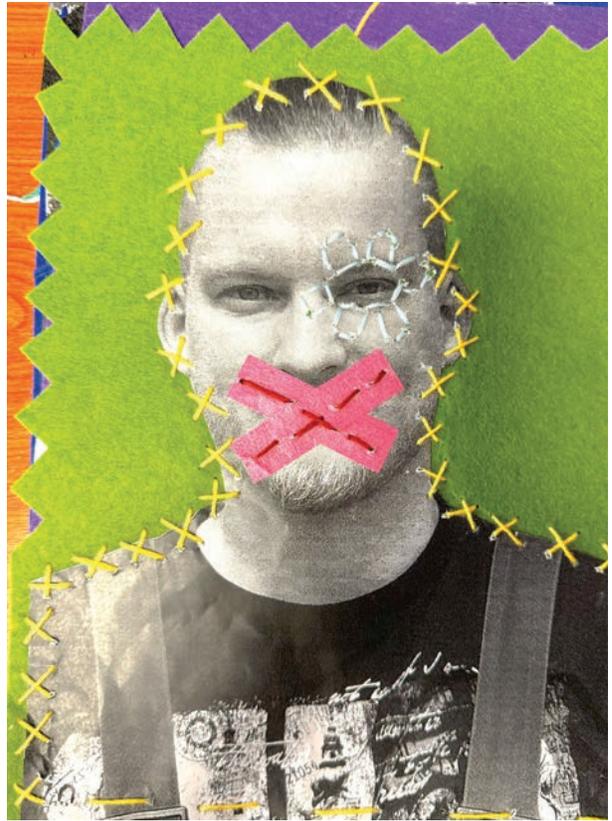


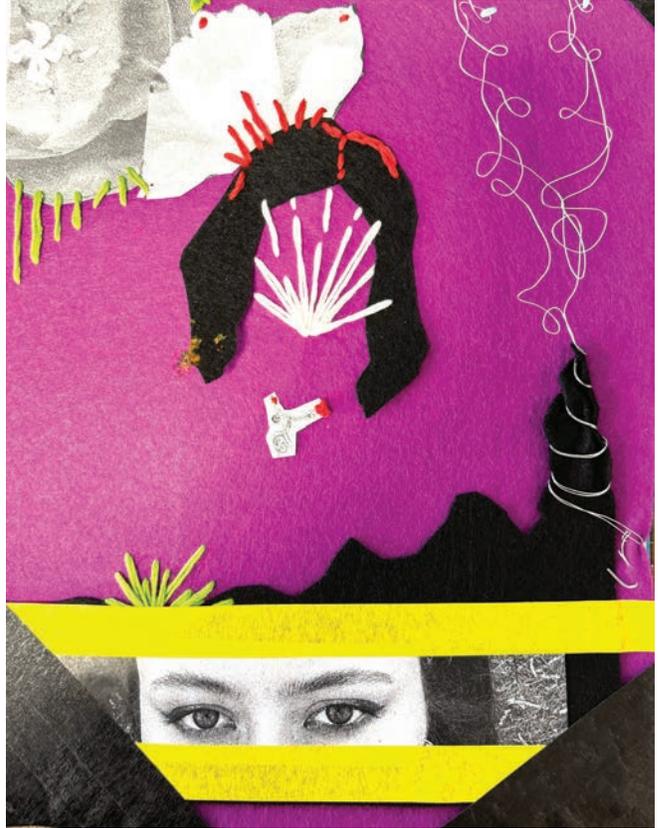


Die entstandenen Quadrate wurden anschließend zu einem Gesamtkunstwerk  
zusammengeñäht.



Das Nähen verschiedener Elemente zu einem Gesamtkunstwerk symbolisiert die Vielfalt und Individualität der Schülerinnen und Schüler, die ihre persönliche Erfahrung und Identität darstellen.





# GEMEINSCHAFTSSINN

Abschluss der Projektwoche

**A**m Freitag, dem 12. April, ging die Projektwoche zu Ende, und die Schülerinnen und Schüler tauschten die Gruppen. Diejenigen, die zuvor im Minsk Kunsthaus waren, fanden sich nun in der Schule wieder, während die Gruppe, die zuvor in der Schule war, nun im Minsk Kunsthaus arbeitete.

**D**ie Schülerinnen und Schüler, die im Minsk Kunsthaus verblieben waren, setzten ihre kreativen Aktivitäten fort, indem sie Porträtfotos, die sie im Volkspark gemacht hatten, zu einem Kunstwerk verwoben. Diese Portraits dienten dazu, ihre eigenen Identitäten innerhalb der während der Projektwoche erkundeten Themen zu erforschen.

**W**ährenddessen tauchte die andere Gruppe, die nun in der Schule arbeitete, erneut in die Welt der Stoffkunst ein. Sie setzten ihre Arbeit von Donnerstag fort, indem sie verschiedene Stofftechniken und Motive erforschten. Von Drucken bis hin zu Stickereien widmeten sie sich der Gestaltung ihrer eigenen einzigartigen Stoffe.

**N**achdem beide Gruppen ihre kreativen Projekte abgeschlossen hatten, kehrten sie in die Schule zurück, um ihre Werke zu betrachten und Feedback auszutauschen. In einer Feedback-Runde diskutierten sie kurz über ihre Bilder und reflektierten über ihre Erfahrungen

während der Projektwoche.

**A**nschließend bewerteten sie gemeinsam ihre Werke vom Donnerstag in einer Art Rundgang und sahen, wie die Bilder zu einem größeren Kunstwerk zusammengefügt wurden. Dieses Zusammennähen der Bilder wurde von der Tradition der Gee's Bend Quiltmakers inspiriert, die auch in der Ausstellung im Minsk Kunsthaus vertreten sind.

**D**ie Quilts von Gee's Bend, eine Gruppe afroamerikanischer Frauen aus Alabama, USA, symbolisieren Gemeinschaft, Tradition und die Kraft der Zusammenarbeit. Die Schülerinnen und Schüler ließen sich von ihrer Kunst inspirieren, um ihre eigenen Erfahrungen und Identitäten innerhalb der Projektwoche zu reflektieren und zu vereinen.

**A**m Ende der Projektwoche hatten die Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre künstlerischen Fähigkeiten weiterentwickelt, sondern auch ein tieferes Verständnis für die Bedeutung von Kunst und Musik als Mittel der Kommunikation, des Ausdrucks und der sozialen Interaktion gewonnen. Die Schaffung des Klassenquilts markierte nicht nur das Ende einer Woche voller kreativer Entdeckungen, sondern auch den Beginn eines gemeinsamen künstlerischen Erbes, das sie miteinander teilten.



# F Ä D E N   D E R   I D E N T I T Ä T

Entwerrung von 'Soft Power' durch Textilkunst - Eine Schulprojektwoche



## Textile Reflexionen

Schulprojektwoche im  
DAS MINSK Kunsthaus

**E**in Hauch von Frühling durchdringt die Hallen des DAS MINSK Kunsthauses in Potsdam, wo die Gruppenausstellung "Soft Power" eine einzigartige Perspektive auf die Kunst der Textilgestaltung präsentiert. Textilien werden hier nicht bloß als handwerkliche oder industrielle Erzeugnisse betrachtet, sondern als mächtige Ausdrucksmittel, die die bestehenden Machtverhältnisse infrage stellen können.

**D**ie Ausstellung spiegelt eine vielschichtige Auseinandersetzung mit Textilien wider, die weit über ihre materielle Präsenz hinausgeht. Textilien sind Teil komplexer Systeme: von Produktions- und Handelsnetzen, die Menschen und Waren über den Globus bewegen, bis hin zu den Geschichten, Karten und Kosmologien, die sich um sie ranken. Selbst ihre Rolle in unseren täglichen Routinen und besonderen Ritualen wird eingehend untersucht.

**V**om 8. bis 12. April 2024 erlebten Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse der School International Potsdam eine unvergessliche Woche voller Kreativität und Entdeckungen im DAS MINSK Kunsthaus in Potsdam. Während dieser Projektwoche tauchten sie tief in die faszinierende Welt der Textilkunst ein, inspiriert von der Ausstellung "Soft Power", die Textilgestaltung als künstlerisches Ausdrucksmittel erforscht.



This floor hosts the works of the chapters *Ancestral Threads* and *Disrupting Patterns*. The exhibition design refrains from drawing a strict line of division between the chapters to allow the interconnectedness of these two seemingly contradictory chapters to remain visible. On the one hand, the works look at how textiles are used to commemorate those who have come before us, be it direct ancestors or those whose stories and ways of living we look upon our own realities. Particular attention is paid to histories that remain underacknowledged by official historical and cultural canons, such as the stories of queer and Romani communities, as well as those of overlooked historical women figures. Additionally, the chapter pays homage to artists of a generation past who made a significant contribution to how textiles and fibers are seen and used in art today.

On the other hand, the works show how textile design can be harnessed to challenge social norms. In their infinite repetition, patterns can stand for continuity and tradition, and project a sense of timeless joy. Yet, patterns can also be seen as a cool and systematic visualization of conformity, as repetitive and stubborn iterations of an existing order. The works rupture existing patterns and call for new orders. While some artists weave personal stories and identities into new and exciting patterns, others show how a literal disrupting of patterns can act as a metaphor for moments of political change that affect whole societies.



# KREATIVE ERKUNDUNG:

Der erste Tag der Projektwoche im DAS MINSK Kunsthau

**A**m ersten Tag der Projektwoche im DAS MINSK Kunsthau begann der Jahrgang mit einem Besuch der aktuellen Ausstellung. Die Schülerinnen und Schüler betrachteten die Werke intensiv und erhielten dabei Aufgaben, die sie dazu anregten, die Arbeiten näher kennenzulernen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Erst im Anschluss daran wurden sie vor eine kreative Herausforderung gestellt: Sie sollten ein Bild aus der Ausstellung wählen, das ihre eigenen Gefühle widerspiegelte und passende Musik dazu finden.

**B**evor sie ein Bild auswählten, erhielten die Schülerinnen und Schüler bereits Aufgaben, die ihre künstlerische Auseinandersetzung lenkten. Diese Herangehensweise ermöglichte es den Jugendlichen, nicht nur die visuelle, sondern auch die emotionale und akustische Dimension der Kunst zu erforschen.

**W**ährend sie die ausgestellten Werke betrachteten und darüber diskutierten, suchten sie intensiv nach einem Bild, das sie persönlich berührte und ihre Gefühle ansprach. Anschließend vertieften sie sich in die Welt der Musik, um die Atmosphäre und Stimmung des ausgewählten Kunstwerks zu verstehen und zu reflektieren.

**D**ie Schülerinnen und Schüler wurden herausgefordert, die Emotionen, die sie mit den verschiedenen Werken verbanden, zu identifizieren und passende Musikrichtungen auszuwählen, die diese Gefühle unterstreichen würden. Diese ganzheitliche Annäherung half ihnen, eine tiefere Verbindung zu den ausgestellten Werken aufzubauen und die verschiedenen Facetten der Textilkunst zu erforschen.

## Künstlerische Aufgaben in der Minsk Ausstellung "Soft Power"



Such das Kunstwerk der dieses Ausschnitt hat.

Wie heisst das Bild und der/die Künstler/in?

Die Schüler erhielten Aufgabenkarten, die ihre künstlerische Auseinandersetzung mit den ausgestellten Werken lenkten.

Finde einen Kunstwerk das dich so fühlen lässt...



Warum?

Wie heisst das Bild und der/die Künstler/in?



Hört folgende Lieder (eine Spotify Plalist wird geteilt. Während du sie hörst gehe zu das Kunstwerk das dazu passt.

Ayliva: Hässlich

Wie heisst das Bild und der/die Künstler:innen? \_\_\_\_\_

Tocotronic: Bis uns das Licht vertreibt

Wie heisst das Bild und der/die Künstler:innen? \_\_\_\_\_

Mark Forster: Chöre

Wie heisst das Bild und der/die Künstler:innen? \_\_\_\_\_

Billie Eilish: No Time to Die

Wie heisst das Bild und der/die Künstler:innen? \_\_\_\_\_

The Shins: New Slang

Wie heisst das Bild und der/die Künstler:innen? \_\_\_\_\_



Finde das Kunstwerk was dir am besten gefällt

- Macht einen Bild zusammen mit dem Bild oder mache einem Meme daraus.
- Hört den Beitrag dazu im Audioguide

Welches Lied passt dazu? (Nicht aus der Playliste)

\_\_\_\_\_

Warum?

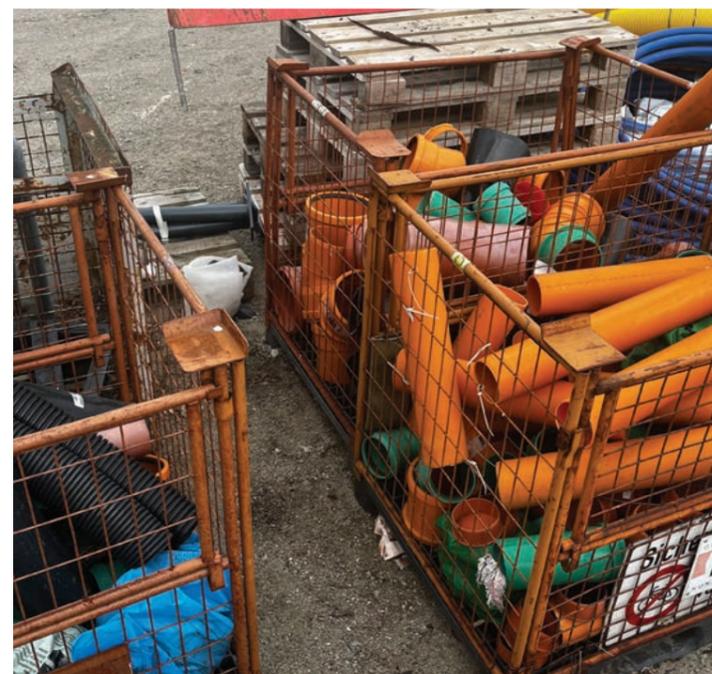
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

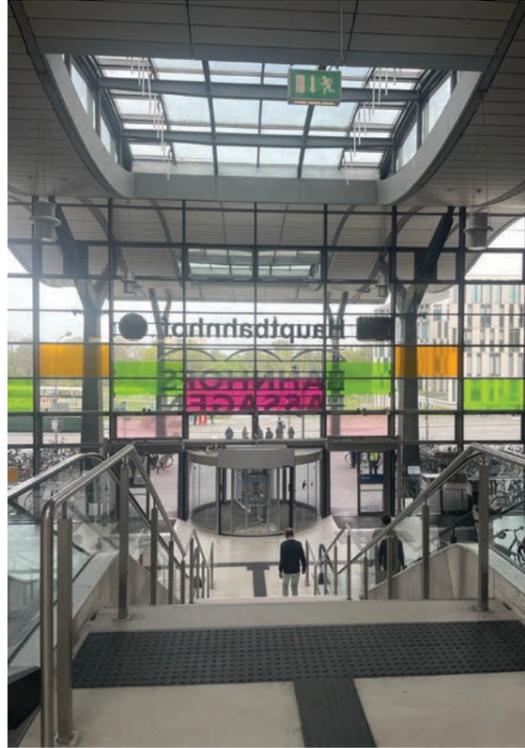


Nachdem sie die ihnen gestellten Aufgaben in der Ausstellung erfolgreich abgeschlossen hatten, begaben sich die Jugendlichen auf eine Entdeckungsreise durch die Stadt. Ihr Ziel war es, Orte zu finden, die in irgendeiner Weise Ähnlichkeiten mit den ausgestellten Gemälden aufwiesen, und diese mit ihren Kameras festzuhalten. Während dieser praktischen Erfahrung konnten die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Vielfalt der Textilkunst in einem breiteren Kontext betrachten, sondern auch ihre eigenen kreativen Fähigkeiten weiterentwickeln.

Die Erkundung der Stadt ermöglichte es den Jugendlichen, verschiedene Perspektiven und Interpretationen der Kunstwerke zu entdecken und zu reflektieren. Durch das Finden von ähnlichen Motiven außerhalb des Kunsthause konnten sie die Verbindungen zwischen der Ausstellung und ihrer Umgebung erkennen und verstehen, wie Kunst das alltägliche Leben beeinflusst und inspiriert.

Mit ihren neu gewonnenen Erkenntnissen und Eindrücken kehrten die Schülerinnen und Schüler am Ende des Tages zurück zum Kunsthaus. Der erste Tag hatte nicht nur ihre Wertschätzung für die Textilkunst vertieft, sondern auch ihre Kreativität angeregt und einen vielversprechenden Start für eine Woche voller weiterer kreativer Entdeckungen markiert.





# EINBLICK HINTER DIE KULISSEN

Tag 2: Kunst und Natur im Fokus. Ein Besuch bei Künstlerin Stephanie Imbeau

**A**m Dienstag, den 09. April, begaben sich die Schülerinnen und Schüler auf eine faszinierende Reise in das Kunstatelier von Stephanie Imbeau. Hier eröffnete sich ihnen eine seltene Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und hautnah zu erleben, wie Kunst entsteht. Die Atmosphäre des Ateliers inspirierte sie und führte sie in die Themen der Gemeinschaft, Sicherheit und Zugehörigkeit ein, die auch in der aktuellen Ausstellung "Soft Power" im MINSK Kunsthaus präsentiert wurden.

**U**nter der Anleitung von Stephanie Imbeau selbst hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, an einem besonderen Projekt mitzuarbeiten. Sie halfen dabei, eine Skulptur zu bauen, die bereits in Imbeaus Werken, den "Processions", verwendet wurde. Diese Prozessionen tragen tragbare Häuser und wurden sogar bis in die arktischen Regionen gebracht.

**D**as gemeinsame Schaffen an dieser Skulptur ermöglichte den Jugendlichen nicht nur einen tieferen Einblick in Imbeaus künstlerische Praxis, sondern ließ sie auch aktiv Teil davon werden. Sie erfuhren aus erster Hand, wie Kunst nicht nur geschaffen, sondern auch in die Welt hinausgetragen wird, um neue Räume zu erforschen und neue Geschichten zu erzählen.



Im Kunstlertelier bei Stephanie Imbeau





**S**tephanie Imbeaus "Wearable Homes" sind tragbare Skulpturen, die Kunst und Architektur verbinden. Diese individuell gestalteten Werke aus Metallstangen und Textilien symbolisieren persönliche Identität und Sicherheit.



**N**achdem Nachdem die Schülerinnen und Schüler das inspirierende Atelier von Stephanie Imbeau verlassen hatten, begaben sie sich in den nahegelegenen Volkspark, um ihre künstlerische Entdeckungsreise fortzusetzen. Hier erhielten sie neue Aufgaben, die sie dazu herausforderten, den Park aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und kreativ zu erforschen, während sie ihre Kenntnisse über textile Kunst einbrachten.

**A**usgerüstet mit Kameras machten sie sich daran, die Texturen und Muster der Natur zu erfassen, ähnlich wie ein Textilkünstler die verschiedenen Elemente und Strukturen von Stoffen erkunden würde.

**S**ie achteten auf die feinen Details der Blätter, das Wechselspiel von Licht und Schatten auf den Baumrinden und die sanfte Bewegung des Grases im Wind. Diese Beobachtungen erinnerten sie an die vielfältigen Möglichkeiten, wie Textilkünstler mit Materialien arbeiten, um ihre Kunstwerke zu schaffen.

**W**ährend sie durch den Park streiften, ließen sie sich von den Farben, Formen und Mustern der Natur inspirieren, ähnlich wie Textilkünstler oft von ihrer Umgebung inspiriert werden. oder die geometrischen Strukturen von Baumästen.



**S**ie erkannten, wie die Schönheit und Vielfalt des Parks ihnen neue Ideen und Ansätze für ihre eigenen künstlerischen Arbeiten lieferten, sei es durch die organischen Formen eines Blumenbeets

**Z**usätzlich machten sie Selbstporträts, um ihre eigenen Identitäten innerhalb der während der Projektwoche erkundeten Themen zu erforschen. Am Ende des Tages brachten sie nicht nur eine Fülle von künstlerischen Eindrücken mit sich zurück, sondern auch ein vertieftes Verständnis für die Verbindung zwischen textilem Kunsthandwerk und der natürlichen Welt.

## VON KÜNSTLERISCHEN IMPRESSIONEN IM BARBERINI BIS HIN ZUR GESELLSCHAFT VON WITTSTOCK

Tag 3: Ein Tag der Entdeckungen



**A**m Mittwoch, den 10. April, versammelte sich der Jahrgang um 9 Uhr vor dem Barberini, um einen weiteren Tag voller künstlerischer Entdeckungen zu erleben. Der Tag begann mit einem Besuch im Atelier, wo die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit hatten, selbst kreativ zu werden. Unter Anleitung lernten sie neue Kunsttechniken und praktizierten einen Hartschaumdruck, der ihre künstlerischen Fähigkeiten erweiterte. Inspiriert von den Eindrücken aus den vorherigen Tagen

der Projektwoche begannen sie, Skizzen anzufertigen, die ihre persönlichen Gefühle, Gedanken und Erlebnisse widerspiegelten.

**D**iese Skizzen dienten als Ausgangspunkt für die Gestaltung von Hartschaumplatten, die die Schülerinnen und Schüler im Atelier herstellten. Diese Platten wurden verwendet, um den Hartschaumdruck durchzuführen, den sie zuvor geübt hatten. Durch die Verwendung ihrer eigenen Eindrücke und Erlebnisse



konnten die Schülerinnen und Schüler ihre kreativen Ideen in physischer Form ausdrücken und weiterentwickeln. Nach dieser praktischen Erfahrung begaben sie sich zur Ausstellung im Barberini, um sich die Werke anzusehen. Jeder hatte die Möglichkeit, seine Lieblingsbilder zu fotografieren und so einen persönlichen Bezug zu den ausgestellten Werken herzustellen. Die Vielfalt der Kunstwerke regte zu Diskussionen und Reflexionen an und bot den Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven auf die Welt der Kunst.

**D**ie Schülerinnen und Schüler erhielten auch spezifische Aufgaben, um ihre Erfahrungen in der Ausstellung zu

vertiefen. Sie wurden aufgefordert, Fotos von ihren Lieblingsbildern zu machen und darüber nachzudenken, warum ihnen diese Werke gefielen. Darüber hinaus sollten sie nach ähnlichen Farben im Volkspark suchen und überlegen, ob es Parallelen zur Ausstellung im Minsk Kunsthaus gab. Diese Aufgaben forderten sie heraus, ihre Beobachtungen zu reflektieren und Verbindungen zwischen den verschiedenen Kunstwerken und ihrer Umgebung herzustellen.



Die Aufgaben für die Ausstellung umfassten das Fotografieren ihrer Lieblingskunstwerke, das Nachdenken darüber, warum sie diese mochten, das Identifizieren ähnlicher Farben im Park und das Finden von Ähnlichkeiten mit der Ausstellung im Minsk. Diese Karten leiteten ihre Erkundung der Ausstellung und ermutigten







(R: Volker Koepp, 1975) Fotograf: Michael Zausch

Später Später trafen sie sich gemeinsam wieder in der Schule, wo sie eine Dokumentation über die Mädchen in Wittstock anschauten. Die Dokumentation, gedreht von Volker Koepp im Jahr 1974, gibt Einblicke in das Leben der Bewohner der märkischen Kleinstadt Wittstock an der Dosse. Sie zeigt den Aufbau des VEB Obertrikotagen »Ernst Lück« vor den Toren der Stadt und begleitet drei Beschäftigte von den ersten Berufsjahren in der DDR bis in die Umbruchzeit der 1990er Jahre. Die ersten vier Teile des Filmzyklus, die bis 1981 entstanden sind, zeigen eindrücklich, wie sich die porträtierten Textilarbeiterinnen im Berufsleben etablierten.

Der dritte Tag der Projektwoche war eine Mischung aus praktischer Kunstpraxis, künstlerischer Inspiration und Reflexion über gesellschaftliche Themen. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, sich mit Kunstwerken auseinanderzusetzen und über wichtige gesellschaftliche Fragen nachzudenken.



(R: Volker Koepp, 1975) Fotograf: Michael Zausch



(R: Volker Koepp, 1975) Fotograf: Michael Zausch



(R: Volker Koepp, 1975) Fotograf: Michael Zausch

Secatibe runtum earum sincilla velenimus autta nobit raecus di omniat

# KUNSTVOLLE VIELFALT

Tag 4 voller Kreativität im Minsk und in der Schule

**A**m Donnerstag, den 11. April, war ein Teil der Schülergruppe im Minsk Kunsthaus und der andere Teil blieb in der Schule. Während die eine Gruppe im Minsk Kunsthaus blieb, um an einem besonderen Kunstprojekt teilzunehmen, widmete sich die andere Gruppe im Kunstraum der Schule verschiedenen Stoffarbeiten und Techniken.

**I**m Kunstraum der Schule tauchten die Schülerinnen und Schüler in die Welt des Stoffes ein, experimentierten mit verschiedenen Techniken und Motiven und ließen ihrer Kreativität freien Lauf. Sie erhielten spezielle Stoffe aus der DDR, die eine besondere Geschichte erzählten. Die Schülerinnen und Schüler nutzten die Hartschaumplatten, die sie zuvor im Barberini hergestellt hatten, um auf den Stoff zu drucken und so einzigartige Muster und Designs zu kreieren. Zusätzlich verwendeten sie Legosteine, um weitere interessante Muster auf den Stoff zu drucken und ihre Kreationen zu erweitern. Von Stickereien bis hin zu Applikationen erkundeten sie verschiedene Möglichkeiten, um diese einzigartigen Stoffe zu gestalten. Am Ende des Tages sollten sie jeweils vier große Rechtecke und ein kleines Rechteck fertiggestellt haben, wobei jedes

Stück ein einzigartiges Motiv hatte und sich von den anderen abhob.

**W**ährenddessen trafen sich die Schülerinnen und Schüler, die im Minsk Kunsthaus verblieben waren, um an einem speziellen Projekt teilzunehmen. Unter Anleitung einer Mitarbeiterin des Kunsthauses erstellten sie ihre eigenen bestickten Bilder. Die Schülerinnen und Schüler wurden ermutigt, die Bilder der Woche in ihre Arbeit einzubeziehen, konnten jedoch auch andere Bilder verwenden, die ihnen zur Verfügung gestellt wurden. Nachdem sie ihre eigenen bestickten Bilder erstellt hatten, kehrten sie zurück in die Schule, um die Arbeit ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler zu sehen und ihre eigenen Werke zu präsentieren.

Als alle Schülerinnen und Schüler wieder in der Schule zusammenkamen, nutzten sie die Gelegenheit, um kleine Quadrate zu gestalten, die von ihrer Lieblingsmusik inspiriert waren. Diese kleinen Kunstwerke spiegelten die Vielfalt der musikalischen Vorlieben der Gruppe wider und fügten eine weitere kreative Dimension zu ihrem Projekttag hinzu.

---

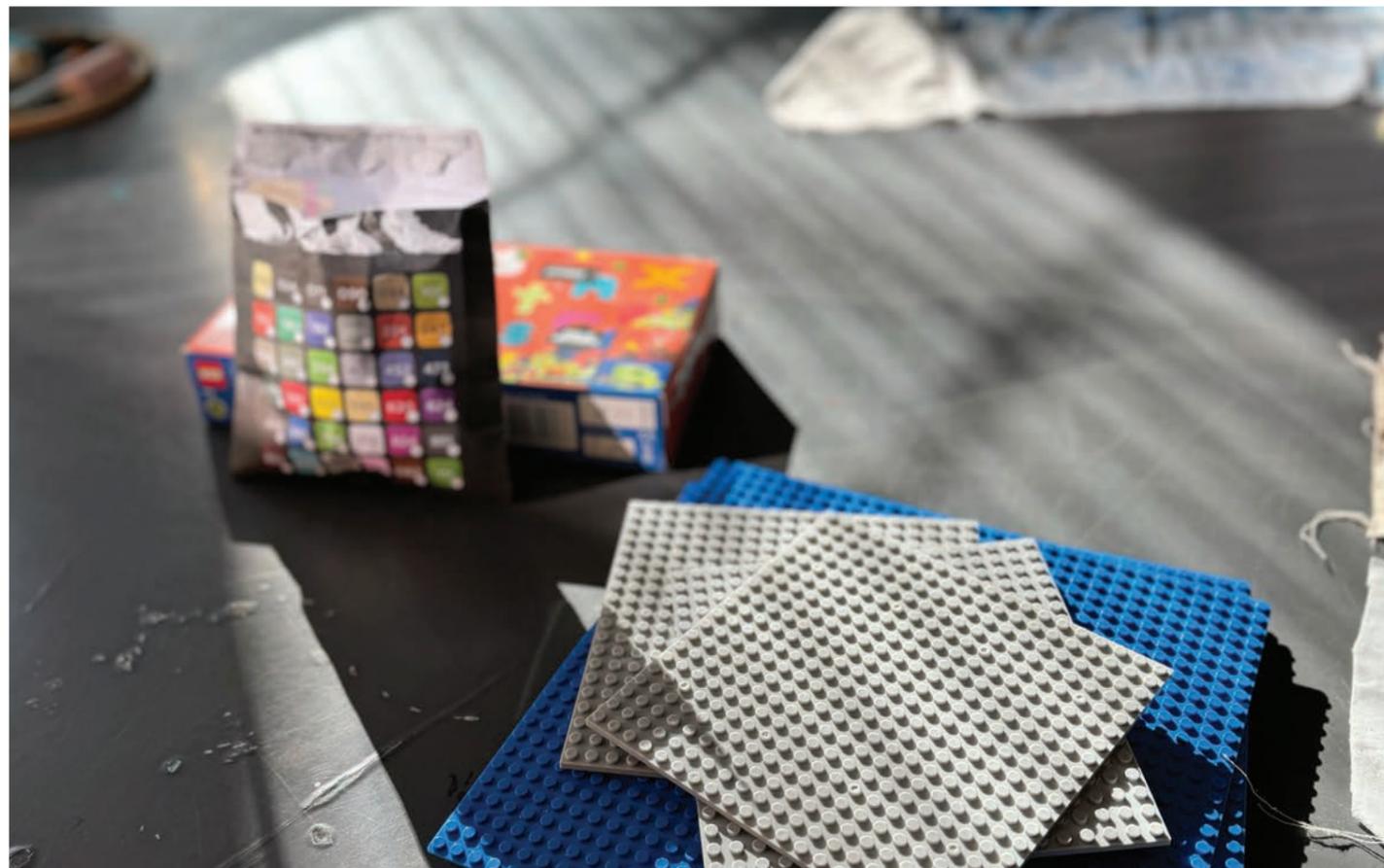
Der vierte Tag der Projektwoche war geprägt von kreativer Entfaltung, individueller Gestaltung und dem Austausch von Ideen. Sowohl im Minsk Kunsthause als auch in der Schule hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entwickeln und





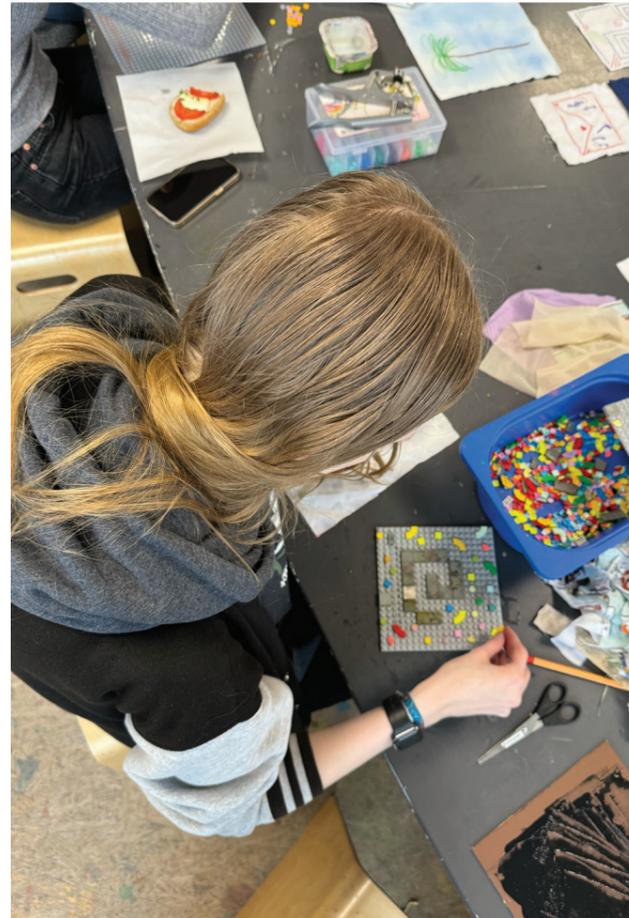
Die Hartschaumplatten hatten die Schüler und Schülerinnen in der Barberini gemacht.

**W**ährend der Projektwoche experimentierten Schülerinnen und Schüler mit innovativen Methoden des Textildrucks. Mit Hartschaumplatten und Legos als Werkzeuge druckten sie einzigartige Muster und Designs auf Stoff. Diese kreative Technik ermöglichte es den Teilnehmern, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu erweitern und ihre eigenen individuellen Kunstwerke zu schaffen.





Die Schüler experimentierten mit Drucken, Stickereien und Applikationen auf speziellen Stoffen aus der DDR. Die Verwendung von Hartschaumplatten und



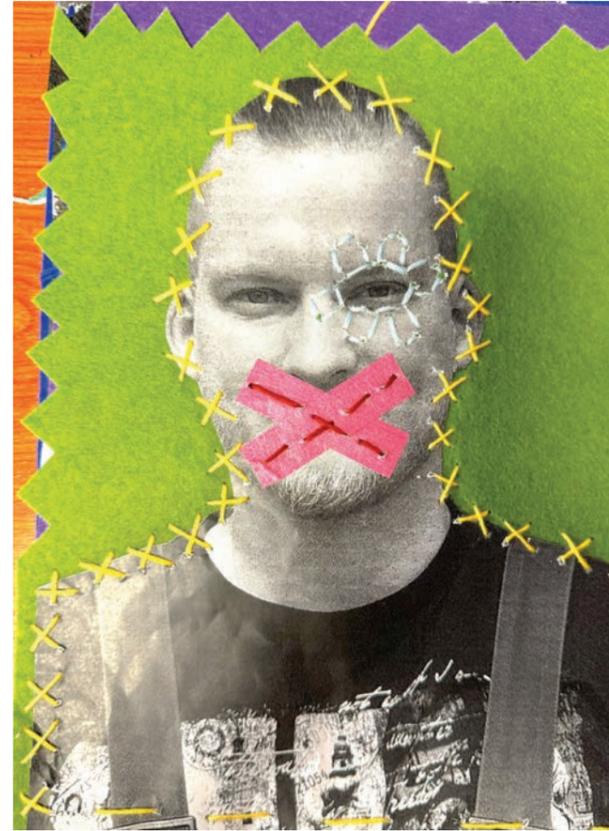




Die entstandenen Quadrate wurden anschließend zu einem Gesamtkunstwerk zusammengenäht.



Das Nähen verschiedener Elemente zu einem Gesamtkunstwerk symbolisiert die Vielfalt und Individualität der Schülerinnen und Schüler, die ihre persönliche Erfahrung und Identität darstellen.





# GEMEINSCHAFTSSINN

Abschluss der Projektwoche

**A**m Freitag, dem 12. April, ging die Projektwoche zu Ende, und die Schülerinnen und Schüler tauschten die Gruppen. Diejenigen, die zuvor im Minsk Kunsthause waren, fanden sich nun in der Schule wieder, während die Gruppe, die zuvor in der Schule war, nun im Minsk Kunsthause arbeitete.

**D**ie Schülerinnen und Schüler, die im Minsk Kunsthause verblieben waren, setzten ihre kreativen Aktivitäten fort, indem sie Porträtfotos, die sie im Volkspark gemacht hatten, zu einem Kunstwerk verwoben. Diese Portraits dienten dazu, ihre eigenen Identitäten innerhalb der während der Projektwoche erkundeten Themen zu erforschen.

**W**ährenddessen tauchte die andere Gruppe, die nun in der Schule arbeitete, erneut in die Welt der Stoffkunst ein. Sie setzten ihre Arbeit von Donnerstag fort, indem sie verschiedene Stofftechniken und Motive erforschten. Von Drucken bis hin zu Stickereien widmeten sie sich der Gestaltung ihrer eigenen einzigartigen Stoffe.

**N**achdem beide Gruppen ihre kreativen Projekte abgeschlossen hatten, kehrten sie in die Schule zurück, um ihre Werke zu betrachten und Feedback auszutauschen. In einer Feedback-Runde diskutierten sie kurz über ihre Bilder und reflektierten über ihre Erfahrungen

während der Projektwoche.

**A**nschließend bewerteten sie gemeinsam ihre Werke vom Donnerstag in einer Art Rundgang und sahen, wie die Bilder zu einem größeren Kunstwerk zusammengefügt wurden. Dieses Zusammennähen der Bilder wurde von der Tradition der Gee's Bend Quiltmakers inspiriert, die auch in der Ausstellung im Minsk Kunsthause vertreten sind.

**D**ie Quilts von Gee's Bend, eine Gruppe afroamerikanischer Frauen aus Alabama, USA, symbolisieren Gemeinschaft, Tradition und die Kraft der Zusammenarbeit. Die Schülerinnen und Schüler ließen sich von ihrer Kunst inspirieren, um ihre eigenen Erfahrungen und Identitäten innerhalb der Projektwoche zu reflektieren und zu vereinen.

**A**m Ende der Projektwoche hatten die Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre künstlerischen Fähigkeiten weiterentwickelt, sondern auch ein tieferes Verständnis für die Bedeutung von Kunst und Musik als Mittel der Kommunikation, des Ausdrucks und der sozialen Interaktion gewonnen. Die Schaffung des Klassenquilts markierte nicht nur das Ende einer Woche voller kreativer Entdeckungen, sondern auch den Beginn eines gemeinsamen künstlerischen Erbes, das sie miteinander teilten.

